

Grössere Verwaltungsstrukturen wegen Fusion

Murten / Der Generalrat stimmte am Mittwoch der Umwandlung des A- in einen B-Kredit für die Sanierung und für die Umbauarbeiten an der Rathausgasse 6/8 in der Höhe von 1350 000 Franken einstimmig zu. Hintergrund ist die Anpassung der Verwaltungsstrukturen wegen der bevorstehenden Fusion mit den Gemeinden Jeuss, Lurtigen, Salvenach und Courlevon.

Der A-Kredit für die Sanierung und für die Umbauarbeiten an der Rathausgasse 6/8 wurde bereits im Rahmen des Budgets 2015 an der Generalratssitzung im Dezember des letzten Jahres genehmigt. Damals lautete er jedoch auf 1 Million Franken. Der Gemeinderat kündigte in der damaligen Botschaft an, dass dazu ein genaues Raum- und Sanierungskonzept erarbeitet und dieses zu einem späteren Zeitpunkt dem Generalrat vorgelegt werde.

Neuer Empfang ab Frühling 2016

Die Umbauarbeiten für einen Beitrag von 1350000 Franken sehen in der Liegenschaft Rathausgasse 6/8 im Erdgeschoss den neuen Empfang der Stadtverwaltung Murten vor. Der allgemeine Schalter, die Einwohnerkontrolle und der Schalter der Stadtpolizei werden zentral am selben Ort zusammengefasst. Zudem wird es einheitliche Öffnungszeiten für alle Dienste geben. Die Stadtpolizei Murten wird im ersten Obergeschoss angesiedelt werden, zusammen mit dem Aufenthaltsbereich. Die Bau- und Liegenschaftsverwaltung wird sich neu im zweiten Stock an der Rathausgasse 6/8 befinden, somit aus dem Rathaus ausziehen. Zukünftig können sämtliche Mitarbeitenden auf derselben Etage arbeiten. Im Dachgeschoss der Rathausgasse 6/8 wird neben der vermieteten Wohnung zusätzlicher Archivraum für das Stadtarchiv geschaffen.

Wechseln die Lokalität

Der Sozialdienst und die Berufsbeistandschaft Region Murten ziehen im Sommer dieses Jahres in neue Räumlichkeiten an der Alten Freiburgstrasse. Danach wird die Stadtpolizei in diese frei gewordenen Räumlichkeiten umziehen. Damit können dann auch die Umbauarbeiten im Erdgeschoss



Andreas Aebersold, Gemeinderat für Finanzen, stellte das Ergebnis der laufenden Rechnung 2014 vor.

begonnen werden. Mit den Umbauarbeiten in den Obergeschossen kann begonnen werden, sobald für das Friedensgericht eine Lösung gefunden wurde. Der bestehende Mietvertrag mit dem Hochbauamt des Kantons Freiburg läuft bis Ende 2017 und wird nicht mehr erneuert. Der Gemeinderat schreibt: «Falls eine geeignete Lösung bereits vor Mietende gefunden wird, können die Umbauarbeiten sofort begonnen werden.»

«Wer A sagt, muss auch B sagen»

SP-Generalrat Alain Grandjean meinte zur Umwandlung und zur Erhöhung des Kredites, dass, wer A gesagt habe, auch B sagen müsse. Generalrätin Gilberte Schär insistierte für die SVP-Fraktion, dass diese besorgt über die hohe Anzahl von grossen Investitionen ist, die sich in kurzer Zeit summieren. «Wir stellen fest, dass die Schuld pro Kopf stark ansteigt. Die SVP-Fraktion wird in keinem Fall eine Steuererhöhung unterstützen, um diese übermässigen Investitionen auszugleichen.» GLP-Generalrätin Carola Schütz wies darauf hin, dass zwar die Kosten für die Vergrösserung der Verwaltungsstrukturen hoch seien, jedoch zum heutigen Zeitpunkt bei den Diensten praktisch keine Räumlichkeiten für persönliche Gespräche zur Verfügung stehen würden. tb

«Kopf frei für andere Gedanken»

Urs Kramer – er ist seit 14 Jahren im Generalrat sowie in der Umwelt-, Energie und Planungskommission –, der neu gewählte Generalratspräsident für das Geschäftsjahr 2015, meinte: «Der Präsidentenstuhl ist glücklicherweise nur leicht erhöht und nicht bequemer oder prächtiger als die anderen im Generalrat. Der Tisch ist seit Jahrzehnten mit dem gleichen gelben Tischtuch geschmückt sowie offen und einladend reihum für die nachfolgenden Präsidenten.» Mit der Einnahme dieses Sitzes habe er keine Privilegien und die gleichen Rechte inne wie alle anderen auch. Das Amt berge auch Gefahren. «Der kleine Treppenschritt muss trotz geringer Herausforderung sturzfrei gemeistert werden, die Glocke hat lediglich dezent zum Beginn oder zur Ruhe zu mahnen, das Mikrofon muss ein- und ganz selten bei persönlichen lauten Gedanken ausgeschaltet werden, und die richtigen Worte zur Sitzungsleitung sind in flüssiger Form an die Generalrättinnen und Generalräte zu richten.» Der Präsidentenstuhl sei definitiv kein Ort zum langen Verweilen, sondern am Ende des Amtsjahres dürfe wieder ins Plenum zurückgekehrt werden. Weil der Präsident ein Jahr lang keine Interessenspolitik machen dürfe, bleibe der



Urs Kramer, Generalratspräsident 2015

Kopf frei für andere Gedanken, «grundätzliche Gedanken über unsere schöne Stadt und Gemeinde». Weiter meinte Urs Kramer: «Jeder von uns wurde von Teilen der Bevölkerung gewählt, die uns zutrauen, sich für ihre Anliegen und Bedürfnisse einzusetzen. Dazu bringen wir unser Wissen und unsere Erfahrung ein.»

SP-Generalrat Karl-Heinz Camp wurde zum Vize-Präsidenten des Generalrates für das Geschäftsjahr 2015 gewählt, GLP-Generalrat Christoph Gygax zum Stimmenzähler, SP-Generalrätin Julia Senti zur Ersatz-Stimmenzählerin. So wie Urs Kramer wurden alle neu Gewählten einstimmig gewählt. tb